

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 139. Freitag, den 16. November 1827.

## Erinnerung an Bobelina.

Bei den jetzigen Ereignissen im Südosten Europa's gewinnt alles, was die griechische Revolution angeht, neues Interesse. Ein Paar Worte über die Heldin, welche gleich im Anfange derselben auftrat, werden daher nicht unwillkommen seyn. Wir Alle erinnern uns noch, welches Aufsehen sie erregte. Das Letztere war zu groß. Man sah in ihr eine Amazone; ein fast überirdisches Wesen. In der That mag sie aber mehr von Rache gegen die Türken getrieben worden seyn und nicht Mittel genug gehabt haben, sie aushaltend geltend zu machen. Genug, bald verstummte die Fama von ihr, oder aber, sie sagte ihr nun lauter Böses nach, und beschuldigte sie des niedrigsten Eigennuzes und machte ihr ein Verbrechen daraus, Falschmünzerei zu treiben, insofern sie türkische Plaster in geringerem Gehalte nachprägte und diese in der Levante in Umlauf setzte. Wie viel Wahres daran ist, wird sich nicht mehr ermitteln lassen, denn sie ist todt; sie fiel als Opfer eines Auflaufs gegen ihr Haus in Spezzia.

Ihr Sohn Boubli, Kapitain eines Kriegsfahrzeuges, liebte nämlich ein Mädchen in Spezzia und ward erhört, doch die Eltern hatten sie einem andern versprochen, und erklärten, daß er sie nie haben solle. Er entführt das Mädchen ins Haus seiner Mutter, um günstigen Wind zu erwarten, und mit ihr un-

ter Segel zu gehn, doch die Brüder derselben verlangten ihre Herausgabe. Nun trat Bobelina ihnen entgegen und erklärte ihnen fest, daß alle ihr Toben umsonst sey; die jungen Leute würden nie von einander lassen. Ein Pistolenschuß war die Antwort. Er streckte sie zu Boden. Der Kapitain Boubli suchte während den Mord seiner Mutter zu rächen. Da stürzte seine Braut heraus, die Streitenden zu trennen. Auch ihr raubte ein Dorschstoß des einen Bruders das Leben. Haß wahnsinnig brachte man Boubli am Bord seines Fahrzeuges, wo er lange zwischen Tod und Leben kämpfte, denn ein hitziges Fieber überfiel ihn. Nach der Genesung schwor er Rache seinen Feinden und ward einer der gefährlichsten Seeräuber, der manches Türken Schiff und auch wohl Oesterreichisches zerstört hat. Wer weiß, ob nicht jüngst eines der drei Schiffe mit — großen Rosinen vor Patras von ihm gekapert worden ist. Genug, Bobelina ist todt, und ihr ganzes Geschlecht mit ihr so gut, als ausgestorben, denn ihr ältester Sohn blieb schon 1821 im Kampfe gegen den Khiaja in Morea. Als sie damals nach Spezzia kam, that sie dem Primaten seinen Tod mit den Worten einer alten Spartanerin kund: „Mein Sohn ist geblieben, aber Argos unser!“ \*)

\*) Man findet das Nähere von dem Allen im Journal fait en Grèce pendant 1825 et 1826 par Eugène Villeneuve. Bruxelles, 1827.



### Kleinigkeiten.

Wie viel ist eine Seele werth? — Da streiten sich Philosophen und Aerzte gar oft darum, ob der Mensch eine Seele habe oder nicht. Und dennoch ist die Sache längst ausgemacht, denn nach öffentlichen Berichten kann man in \*\*\* nicht etwa auf seine eigene, sondern sogar auf die Seele jedes Leibeigenen 40 — 50 — — aus den Leihhäusern geborgt erhalten. Nun — Leihhäuser borgen doch gewiß nicht ohne sichereres Unterpfand!

Jetzt heißt es in Rom nicht mehr: — — — — —  
Im Jahr 1760 kamen viele fromme Leu-

te in Rom beim Pabst Clemens XIII. mit der Bitte ein, sich zu einem neuen Orden: Die Väter von der Passion, gestalten zu dürfen. Der Pabst Clemens XIII. beauftragte einen Cardinal Conti, die ganze Sache zu untersuchen und ihm darüber Bericht zu erstatten. Ich werde meinen Velfall geben, lautete es darin, wenn es gilt, einen geistlichen Orden aufzuheben, aber standhaft mit Nein antworten, wenn man einen neuen zu errichten vorschlägt.“ So urtheilt jetzt in Rom Niemand mehr. — — — — —

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

### Bekanntmachungen.

Anzeige. Bei G. Reimer ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**George Canning's Bildniß**

auf Stein gezeichnet von E. Heine. Roayl-Folio 16 Gr.

Bekanntmachung. Folgende vorzügliche Werke: Moore, the epicurier. — Hood. National tales. 2 vols. — Tales of a voyager to the artic Ocean. 3 vols. — Manzoni i promessi Sposi. 3 Tom. — Mignet. Histoire de la revolution française. 2 vol. Ancelot. l'homme du monde. 4 Tom. sind von der Linkischen Lesebibliothek angeschafft worden.

Logis-Veränderung. Meinen geehrtesten Gönnern und Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Petersstraße Nr. 68, im Brühl Nr. 452, neben dem Heilbrunnen verlegt habe. Friedrich August Schüler, Buchbinder.

Verkauf. Eine moderne, ein- oder zweispännig zu fahrende Trofschle, und ein einspänniger Korbschlitten, sind zu verkaufen auf der Petersstraße Nr. 75.

Verkauf. Eine große und eine kleine Tabakbank, 40 Stück Gewürzlasten und eine Gewölbetafel, stehen billig zu verkaufen, im Gewölbe Nr. 76, Petersstraße.

Sehr schöne echte Cattune à 3½ und 4 Gr.;

iesgleichen zu 1½ bis 2½ Gr., neue Farben Merinos zu 4 bis 4½ und 5 Gr., und Bettdecken zu 1 Thlr. 14 Gr., erhielt

Franz Adolph Riese, Grimm. Gasse Nr. 578.

Wohlfeile Gesundheits-Flanelle und Moltons,

so wie auch ganz neue englische Westenzeuge, erhielt:

Franz Adolph Riese, Grimm. Gasse Nr. 578.

em

em

beh

oder

schä

han

zwei

ist a

zu L

dem

liche

mieth

aus

mieth

mieth

mena

und d

2 Bo

Nr. 1

gefun

Mar

Heinr

im hi

ich der

Lichte



## Mädchenhüte in den neuesten Modefarben;

empfiehlt zu billigen Preisen.

Carl Haugk. in Kochs Hofe.

Weisse und dunkelfarbige Unterzieh-Jäckchen,  
empfang wieder in großer Auswahl

J. G. Zander, Petersstraße.

Zu mietzen gesucht wird sofort ein Parterre-Local, mit Küche, Kohlenkammer und Holzbehältniß, durch P. G. Wurster, im schwarzen Bret.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Kammer mit sehr freundlicher Aussicht, ist von jetzt an oder zu Weihnachten an einen stillen ledigen Herrn von der Handlung oder sonst eines ruhigen Geschäfts, zu vermietzen. Näheres ist zu erfragen in der Sonne am Kanstädter Steinwege, rechter Hand im Hofe, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Eine meublirte Stube nebst Kammer in Place de Repos, ist an einen oder zwei ledige Herren für 40 Thlr. jährlich zu vermietzen. Das Nähere erfährt man im Lokal-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Kammer, mit einer schönen Aussicht auf die Promenade, ist an ledige Herren zu vermietzen. Das Nähere erfährt man Fleisbergasse Nr. 243, 4 Treppen.

**Vermiethung.** Ein großer Pferdestall, der sich auch zu einer Niederlage gut eignet, ist zu Weihnachten dieses Jahres auf der Ritterstraße Nr. 688 zu vermietzen. Das Nähere ist bei dem Hausbesitzer zu erfahren.

**Vermiethung.** Neuer Neumarkt Nr. 628, zwei Treppen, vorn heraus, ist eine freundliche Stube mit Mobilien nebst Schlafstube, außer den beiden Hauptmessen von jetzt an zu vermietzen.

**Vermiethung.** In einer angenehmen Lage der Petersvorstadt ist ein Logis, bestehend aus drei Stuben, Kammer und Holzraum, von Weihnachten an mit oder ohne Meubles zu vermietzen. Das Nähere erfährt man in Nr. 848, an der Esplanade vor dem Petersthore.

**Vermiethung.** Es ist eine Stube mit Alzoven zu Weihnachten an ledige Herren zu vermietzen, im Hallschen Zwinger, im Kranich Nr. 324, 3 Treppen, wo die Aussicht auf die Promenade ist.

Zu vermietzen ist künftige Ostern an der Promenade ein freundliches Familien-Logis, und das Nähere darüber im Allgemeinen Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn zu erfahren.

Zu vermietzen ist ein Familien-Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und 2 Bodenkammern, nebst einem großen Vorsaal, alles in einem Verschuß. Das Nähere hierüber in Nr. 180, Barfußgäßchen, parterre.

**Gefunden.** Eine Forgnette von Perlmutter und in Gold gefaßt, ist am 8. d. M. früh gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe in Wärmanns Hof Nr. 702, bei Marschall zurück erhalten.

**Erwiederung.** Um die von meinem Bruder, dem Seifensiedermeister Gottlob Heinrich Kunz sen., laut seiner — — — — — geschenehen Bekanntmachung im hiesigen Tageblatte vom 14. d. M. gefürchtete Verwechslung ganz zu beseitigen, zeige ich dem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß zwar die gerühmten hohldöchtigen Lichte bei mir ebenfalls zu haben sind, allein ich habe sie um deswillen öffentlich nicht an-



preißen mögen, um mich keiner Unwahrheit schuldig zu machen. Meine gewöhnlichen Lichte à Pfund 4 Gr. sind diesen hohldöchtigen Lichten an Güte gleich, einen großen Vorzug vor ihnen aber haben die von mir gefertigten Lichte mit Spardochten, von welchen ich das Pfund mit 4 Gr. 6 Pf. verkaufe und damit dem geehrten Publikum mich bestens empfehle.

Hans Heinrich Kunz jun., Seifensiedermeister,  
Kanstädter Steinweg Nr. 1004.

\* \* \* Morgen, Sonnabend als den 17 Novbr., trifft ein Wagen mit Karpfen hier ein, das Pfund 2 Gr. 6 bis 8 Pf.

\* \* \* Seit 14 Tagen vermissen ich einen blaueidnen Regenschirm, den ich irgendwo habe stehen lassen, ich bitte, selbigen gegen eine Belohnung in meiner Schreibstube, im rothen Krebs abzugeben.  
G. Floren jun.,

Nachruf an die verewigte Mad. Frisch, geb. Kind.  
In Dir fand ich der Tugendharmonien  
Des Lebens leicht bezaubernden Akkord,  
Für Geistesbildung wonniges Erglühn  
Und Weibes Glück am stürmenlosen Port.  
Drum wirst Du stets als Vorbild vor uns stehen  
Geduldet durch der Tugend Strahlenglanz,  
Bis auf ein himmlisch himmlisch Wiedersehen  
Wo uns dann eint ein gläub'ger Sternenzanz.  
K. M.

**Thorzettel vom 15. November.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Fr. Kfm. Hofmann, a. Zeig, v. Frankf. a. d. D., pass. durch	11
Gestern Abend.				
Fr. Cammerbr. v. Seckendorf, von Dresden, im Hot. de Russie	6		<b>Nachmittag.</b>	
Fr. Kfm. Hagnauer, a. Karau, v. Dresden, im Hot. de Russie	8		Frn. Kl. Melly u. Isensee, v. hier, von Frank- furt a. d. D. zur.	8
Die Baugner fahrende Post	10		Auf der Berliner Silpost: Frn. Kaufl. Kaufmann, Otto, Gerike, Meyer u. Klafiq u. Mad. Müller, v. hier, v. Berlin zurück, Kaufl. Pa- mann, Klopel, Pfaff u. Staffel, v. Ber- lin, p. durch, Thierarzt Grimm u. Kfm. Peuk- fert, v. Berlin, im Elephanten	2
<b>Vormittag.</b>				
Die Dresdner reitende Post	7			
Auf der Frankfurter Post: Fr. Fabr. Unbehauen, v. Sonnenberg, pass. durch	9			
Die Brestauer fahrende Post	12			
<b>Nachmittag.</b>				
Fr. Cammersäng. Gley, v. Dresden, pass. durch	1			
<b>Hallesches Thor.</b>		U.	<b>Kanstädter Thor.</b>	U.
Gestern Abend.				
Fr. Kfm. Illers, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.	5		<b>Vormittag.</b>	
Fr. Direkt: Dimare, v. Dessau, im Hot. de Russ.	6		Der Frankfurter Post-Packwagen	2
<b>Vormittag.</b>			Die Galtler fahrende Post	4
Fr. Kfm. Reichert, a. Glauchau, v. Trff. a. d. D., pass. durch	3		Fr. Handelsm. Clermont, von Schwoge, in der weißen Taube	9
Auf der Hamburger Silpost: Fr. Kfm. Rösch, von Eilenburg, Fr. v. Wattauer, a. Wurzen, ingl.	4		<b>Nachmittag.</b>	
Fr. Kfm. Kühne u. Conditior Calug, v. Mag- deburg, pass. durch	4		Die Frankfurter reitende Post	4
Fr. Kfm. Kühne, a. Glauchau, v. Trff. a. d. D., pass. durch	4			
Frn. Kl. Hirschfeld u. Baumann, a. Hohenems, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch	9		<b>Hospital Thor.</b>	U.
Frn. Kl. Morgenstern, Benner u. Öbring, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zur.	11		<b>Vormittag.</b>	
			Die Freiburger fahrende Post	9
			Auf der Nürnberger Silpost: Mad. Schaffert und Dr. Thieme, v. hier, v. Froburg u. Chemnitz zur., Fr. Krieger, v. Hoß, pass. durch, Fr. D. Reuter, v. Hoß, in St. Berlin	11